

Stellungnahme zum Kreishaushalt 2012 zu den Bemerkungen der Stadt Ludwigsfelde

Orientierungsdaten

Die aktuellen Orientierungsdaten vom 21.12.2011 konnten bei der Haushaltsplanung 2012 (Einbringung in den Kreistag am 12.12.2011) keine Berücksichtigung mehr finden. Die neuste Umlagegrundlage laut Orientierungszahlen für 2012 beträgt 165.370.041 €. Die Kreisumlage ist somit i. H. v. 77.723.910 € auszuweisen. Die Haushaltsplanung wird angepasst. Für die Aufwendungen Heimunterbringung, Produkt 363300 und Grundsicherung im Alter, Produkt 311590 liegen seit Januar 2012 die aktuellsten Fallzahlen vor. Es wird durch das jeweilige Fachamt eingeschätzt, dass die Umsätze für das Haushaltsjahr nicht ausreichend sind und werden auf die genannten Produkte aufgeteilt. Der Ansatz für die Heimunterbringung wird um 900.000 € erhöht und der Ansatz für die Grundsicherung im Alter wird um 720.960 € erhöht.

Kalkulation Kassenkredit

Die Kalkulation des Kassenkredites lehnt sich nicht an die kamerale Regelungen. Zum Entwurf der Haushaltssatzung 2012 wurde Anfang Oktober die Kassenlage kritisch geprüft. Hierzu gab es Auswertungen der monatlichen Entwicklungen und der Vorjahre (2009 und 2010). Die durchschnittliche Inanspruchnahme 2009 lag bei 11.847.852 € und in 2010 bei 15.707.805 €. Bis zum III. Quartal 2011 lag die durchschnittliche Inanspruchnahme bei rund 19 Mio €. Für das Jahr 2011 insgesamt bei 20.576.061 €. Im IV. Quartal ist die Inanspruchnahme gestiegen und der Höchstbetrag lag bei 31.527.087 €. Auf Grund der drastischen Entwicklung im IV. Quartal 2011 wird die bisher ausgewiesene Höhe des Kassenkredites korrigiert und um 5.000.000 € auf nunmehr 37.000.000 € festgesetzt. Eine entsprechende Änderung wird in die Haushaltssatzung 2012 eingearbeitet.

Haushaltssatzung

Eine Änderung des § 6 der Haushaltssatzung wird derzeit nicht in Erwägung gezogen.

Personalkosten

Laut den Festlegungen im HSK 2010/2011 sollte die Deckelung der Personalkosten auf der Basis des Haushaltsplanes 2011 angestrebt werden. Der dem widersprechende, benannte Anstieg der Personalkosten bis 2015 ist u. a. bedingt durch den rückwirkenden Anstieg der Besoldung der Beamten zum April 2011, der weiteren Besoldungsanpassung in 2012, der Lastenerhöhung für die Versorgungskassen sowie der Entgelte für tariflich Beschäftigte geschuldet. Desweiteren wurde die Dynamik des TVöD berücksichtigt. Im Rhythmus von 2 Jahren finden Tarifverhandlungen statt, deren Abschlüsse umgesetzt werden müssen. Die Erfahrungen zeigen, dass immer ein Tarifanstieg für die Beschäftigten erzielt wurde. Zum Teil kommt es auch zu Einmalzahlungen. Auf Grund des Prinzips der Vorsichtigkeit bei der Haushaltplanung, spiegeln sich die Erfahrungswerte der letzten Tarifverhandlungen in der Entwicklung der Personalkosten wieder. Desweiteren ist auch damit zu rechnen, dass in Zukunft die Entgeltordnung zum TVöD eine Rolle spielen könnte. Sollte diese beschlossen werden, ist voraussichtlich mit einem Kostenanstieg zu rechnen.

Der Landkreis Teltow-Fläming ist jedoch bestrebt durch folgende personalpolitische Maßnahmen dem Personalkostenanstieg entgegen zu wirken, um die Deckelung der Personalkosten auf dem Niveau des Haushaltsjahres 2011 erzielen zu können:

- Aufgabenumverteilung und keine Wiederbesetzung der Stellen in der Elternzeit
- stetige Aufgabenkritik u. a. in Form von Stellenneubewertungen und Anpassung von Stellenbeschreibungen
- kritische Personalbestandsanalyse, d. h. es werden z. B. zusätzliche kw-Vermerke angebracht

Kalkulation Abschreibungsbeträge

Eine Interpretation der jährlichen Abschreibungsbeträge ist zum jetzigen Zeitpunkt, mit den ausgewiesenen Werten nicht möglich. Das Jahresergebnis 2010 ist vorläufig. Es liegt keine Bilanz zum 31.12.2010 vor, d.h. die enthaltenen Abschreibungsbeträge sind nicht aussagekräftig. Eine endgültige Verbuchung der aus der Anlagenbuchhaltung durch das Programm berechneten Abschreibungswerte erfolgt erst zum Stichtag Jahresabschluss 2010. Momentan kann es durch Jahresabschlussarbeiten und den damit im Zusammenhang stehenden Korrekturbuchungen täglich zu neuen Abschreibungswerten kommen. Der im Jahresergebnis 2010 stehende Wert resultiert aus bereits einzelnen fest verbuchten Beträgen.

Abweichung Abschreibung vom Gesamtergebnisplan zum Vorbericht

Die im Gesamtergebnisplan korrekt ausgewiesene Summe der Abschreibungen für 2012 beträgt 5.637.540 EUR. Die Abweichung zum Vorbericht ist damit zu erklären, dass die Übersicht der abzuschreibenden Anlagegüter und deren Abschreibungsbeträge nicht abschließend ist, da es sich lediglich um ausgewählte Positionen handelt. Beispielsweise wurde hier die Auflösung des GWG-Sammelpostens nicht mit aufgeführt. Im nächsten Haushaltsplan wird entweder eine abschließende Übersicht im Vorbericht erfolgen oder es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass es sich um ausgewählte Positionen handelt.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Es handelt sich hierbei um Sonderposten für Anlagen im Bau, welche bereits gebucht wurden. Die Auflösung der Sonderposten für Anlagen im Bau ist nicht korrekt und wurde korrigiert.

Übersicht Gesamtergebnisentwicklung

Der Vordruck wird im Zuge der Einbringung der Änderungen erstellt und den Kreistagsmitgliedern übergeben.

Differenz der Tilgung von Krediten für Investitionen Gesamtfinanzplan/ Verbindlichkeitenübersicht/ Vorbericht

Die Übersicht Kredite im Vorbericht ist in drei Tabellen untergliedert. Der Wert der ersten Tabelle enthält den Wert 308.159,62 €. Der kumulierte Wert aller drei Tabellen ist am Ende zu finden und beläuft sich auf 547.621,49 €. Dabei handelt es sich um eine Aufstellung nach gegebenen Tilgungsplänen. Dieser Betrag entspricht dem Wert aus der Verbindlichkeitenübersicht. Läuft eine Zinsbindung im Jahr 2012 aus, findet dies in der Planung ihre Berücksichtigung. Da die Planung mit gerundeten Werten erfolgt, kommen Differenzen (555.390 €) zustande.

Anlage Verpflichtungsermächtigungen

Die Anlage wurde nicht erstellt, weil der Landkreis keine Verpflichtungsermächtigungen eingeht.

Rückstellung Produkt 361010 – Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Die Jahresabschlusszahlen 2009 sowie 2010 im Haushaltsplan sind vorläufig. Die vorhandene Rückstellung wird im Zuge der Jahresabschlussarbeiten 2009 und 2010 aufgestockt. Eine Entnahme der Rückstellung für 2012 wird somit gewährleistet.